

Algorithmische Methoden 1

Wolfgang Windsteiger

RISC Institut

Arithmetische Grundoperationen

Arithmetische Grundoperationen

- Algorithmen basieren auf Zifferndarstellung der Operanden.
- Algorithmen sind aus der Schule bekannt.
- Addition:

$$\begin{array}{r}
 9 \ 7 \ 3 \ 1 \\
 + \ 0 \ 8 \ 2 \ 9 \\
 \hline
 1 \ 1 \ 0 \ 1 \ 0 \quad \text{Übertrag} \\
 \hline
 1 \ 0 \ 5 \ 6 \ 0 \\
 \leftarrow \leftarrow \leftarrow \leftarrow
 \end{array}$$

- Multiplikation:

$$\begin{array}{r}
 \begin{array}{ccccccc}
 a_1 & a_2 & a_3 & a_4 & & b_1 & b_2 & b_3 \\
 \downarrow & \downarrow & \downarrow & \downarrow & & \downarrow & \downarrow & \downarrow \\
 9 & 7 & 3 & 1 & \cdot & 8 & 2 & 9
 \end{array} \\
 \hline
 \begin{array}{r}
 \\
 \\
 + \\
 + \\
 \hline
 8 \ 0 \ 6 \ 6 \ 9 \ 9 \ 9
 \end{array}
 \end{array}
 \begin{array}{l}
 a \cdot b_3 \\
 a \cdot b_2 \cdot 10^1 \\
 a \cdot b_1 \cdot 10^2
 \end{array}$$

Analyse der klassischen Algorithmen

- Elementaroperationen bei der Addition: Addition zweier Ziffern mit dem Übertrag aus der vorhergehenden Stelle resultierend in einer Resultatziffer und einem Übertrag.
- Ablauf Addition: obige Elementaroperation wird wiederholt ausgeführt, abhängig von Stellenzahl der Operanden.
- Elementaroperationen bei der Multiplikation: Multiplikation zweier Ziffern resultierend in einer Resultatziffer und einem Übertrag, Addition wie oben.
- Ablauf Multiplikation: obige Elementaroperation wird wiederholt ausgeführt, abhängig von Stellenzahl der Operanden.

Natürliche und ganze Zahlen fixer Länge

- $B = 2 \rightsquigarrow z_i \in \{0, 1\}$.
- $L \rightsquigarrow \omega$, ω fix (von physikalischen Parametern des Prozessors abhängig).



$$a = \sum_{i=1}^{\omega} z_i 2^{\omega-i}.$$

- $z_1 = 0$ erlaubt.
- Negative Zahlen \rightsquigarrow 1 Bit für Vorzeichen und $\omega - 1$ Bits für Betrag der Zahl (**Vorzeichen-Betrag-Darstellung**).
- Da ω fix ist, können die Algorithmen zur Addition und Multiplikation in **elektronischen Bauteilen** realisiert werden (Hintereinanderschaltung von Elementaroperationen).
- Multiplikation im Fall von $B = 2$ besonders einfach.

Kenngrößen

Vorzeichenlose Darstellung		
ω	N_{\min}	N_{\max}
16	0	$2^{16} - 1 = 65535$
32	0	$2^{32} - 1 \approx 4.3 \cdot 10^9$
64	0	$2^{64} - 1 \approx 1.8 \cdot 10^{19}$

Vorzeichen-Betrag-Darstellung		
ω	Z_{\min}	Z_{\max}
16	$-2^{15} + 1 = -32767$	$2^{15} - 1 = 32767$
32	$-2^{31} + 1 \approx -2.1 \cdot 10^9$	$2^{31} - 1 \approx 2.1 \cdot 10^9$
64	$-2^{63} + 1 \approx -9 \cdot 10^{18}$	$2^{63} - 1 \approx 9 \cdot 10^{18}$

Kenngößen

Vorzeichenlose Darstellung		Vorzeichen-Betrag-Darstellung	
Ziffernfolge $z_1 \dots z_{16}$	$a \in \mathbb{N}_0$	Ziffernfolge $z_1 \dots z_{16}$	$a \in \mathbb{Z}$
0000000000000000	0	0000000000000000	0
0000000000000001	1	0000000000000001	1
0000000000000010	2	0000000000000010	2
0000000000000011	3	0000000000000011	3
⋮	⋮	⋮	⋮
0111111111111111	32767	0111111111111111	32767
1000000000000000	32768	1000000000000000	-0
1000000000000001	32769	1000000000000001	-1
⋮	⋮	⋮	⋮
1111111111111111	65535	1111111111111111	-32767

Natürliche und ganze Zahlen beliebiger Länge

- Idee: Bei zugrundeliegender Wortlänge ω wähle $B = 2^{\omega-1}$.
- Ziffern \rightsquigarrow $(\omega - 1)$ -Bit-Zahlen, die in den oben erwähnten Standard-Datenstrukturen repräsentiert werden können.
- Beliebige lange Zahlen \rightsquigarrow beliebig viele Ziffern.
- Datenstruktur **Tupel** zum Speichern der Ziffern $\rightsquigarrow \mathcal{Z}_B$.

Natürliche und ganze Zahlen beliebiger Länge

- $() \rightsquigarrow 0$, andernfalls ist die von $z = (z_1, \dots, z_{L(z)}) \in \mathbb{Z}_B$ beschriebene ganze Zahl $a \in \mathbb{Z} \setminus \{0\}$:

$$a = \begin{cases} \sum_{i=1}^{L(z)} z_i B^{L(z)-i} & \text{falls } z_1 > 0 \\ -(|z_1| + \sum_{i=2}^{L(z)} z_i B^{L(z)-i}) & \text{falls } z_1 < 0 \end{cases}$$

- Für ein beliebiges Tupel z ist die **kanonische Form** in \mathbb{Z}_B :

$$\text{kanonisch}_{\mathbb{Z}_B}(z) := \begin{cases} \text{kanonisch}_{\mathbb{Z}_B}(z_{2:n}) & \text{falls } z \neq () \text{ und } z_1 = 0 \\ z & \text{sonst} \end{cases}$$

Beispiel

Beispiel

$(54321, 12345, 67890) \in \mathcal{Z}_{2^{31}}$ stellt die Zahl

$$a = 54321 \cdot 2^{62} + 12345 \cdot 2^{31} + 67890 = 250511396233504824035634 \in \mathbb{Z}$$

dar.

$(-54321, 12345, 67890)$ steht dann für $-a$.

Arithmetische Operationen

- Algorithmen wie aus der Schule bekannt.
- Elementaroperationen auf **Zahlen fixer Länge ω** ausführbar *leadsto* Reserve-Bit für Übertrag bzw. Vorzeichen.
- Durch variable Länge: **Schleifen**.

Exemplarisch: Multiplikation

Algorithmus *MultZ*: Klassischer Multiplikationsalgorithmus in \mathbb{Z}

```

 $z \leftarrow (0 \mid k = 1, \dots, L(a) + L(b))$ 
for  $i$  from  $L(b)$  to 1 by -1
     $c \leftarrow 0$ 
    for  $j$  from  $L(a)$  to 1 by -1
         $p \leftarrow a_j \cdot b_j$ 
         $q \leftarrow p + z_{i+j} + c$ 
         $(c, z_{i+j}) \leftarrow (q \operatorname{div} B, q \operatorname{mod} B)$ 
     $z_i \leftarrow c$ 
 $z \leftarrow \text{kanonisch}_{\mathbb{Z}_B}(z)$ 
return  $z$ 

```

Aufruf: $MultZ(a, b)$

Eingabe: $a, b \in \mathbb{Z}_B$

mit: $a_1, b_1 > 0$.

Ausgabe: $z \in \mathbb{Z}_B$

mit:
$$\sum_{k=1}^{L(z)} z_k B^{L(z)-k} = \sum_{j=1}^{L(a)} a_j B^{L(a)-j} \cdot \sum_{i=1}^{L(b)} b_i B^{L(b)-i}.$$

Polymorphismus!

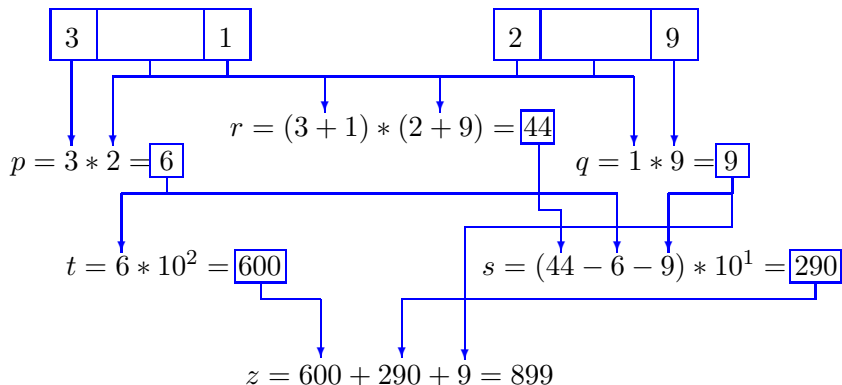
Schnelles Multiplizieren

Beispiel (Kleine Zahlen)

Berechne $31 \cdot 29$. Resultat ist 899.

31

29



Schnelles Multiplizieren: Allgemeines Prinzip

Betrachte a mit $L(a) = 2n$. Die durch a beschriebene Zahl α kann dann gemäß

$$\alpha = \sum_{i=1}^{2n} a_i B^{2n-i} = B^n \cdot \sum_{i=1}^n a_i B^{n-i} + \sum_{i=n+1}^{2n} a_i B^{2n-i} = B^n \bar{\alpha} + \tilde{\alpha}$$

geschrieben werden, wobei die Zahlen $\bar{\alpha}$ und $\tilde{\alpha}$ durch die Tupel

$$\bar{\alpha} := a_{1:n} \quad \text{bzw.} \quad \tilde{\alpha} := a_{n+1:2n}$$

dargestellt sind.

Analog dazu ist β durch $\bar{b} := b_{1:n}$ bzw. $\tilde{b} := b_{n+1:2n}$ dargestellt.

Schnelles Multiplizieren: Allgemeines Prinzip

Die Berechnung des Produkts $\alpha \cdot \beta$ kann wegen

$$\begin{aligned}\alpha \cdot \beta &= (B^n \bar{\alpha} + \tilde{\alpha}) \cdot (B^n \bar{\beta} + \tilde{\beta}) = \\ &= B^{2n} \bar{\alpha} \bar{\beta} + B^n ((\bar{\alpha} + \tilde{\alpha})(\bar{\beta} + \tilde{\beta}) - \bar{\alpha} \tilde{\beta} - \tilde{\alpha} \bar{\beta}) + \tilde{\alpha} \tilde{\beta}\end{aligned}$$

auf die Berechnung **dreier Produkte** kürzerer Zahlen zurückgeführt werden, nämlich

$$p = \bar{\alpha} \cdot \bar{\beta}$$

$$q = \tilde{\alpha} \cdot \tilde{\beta}$$

$$r = (\bar{\alpha} + \tilde{\alpha})(\bar{\beta} + \tilde{\beta}).$$

Karatsuba Algorithmus

Spezifikation wie *MultZ*

$n \leftarrow (\max(L(a), L(b)) + 1) \text{ div } 2$

if $n = 1$

$z \leftarrow a \cdot b$

else

$a \leftarrow \text{Fülle}_{\mathcal{Z}_B}(a, 2n), b \leftarrow \text{Fülle}_{\mathcal{Z}_B}(b, 2n)$

$\bar{a} \leftarrow \text{kanonisch}_{\mathcal{Z}_B}(a_{1:n}), \tilde{a} \leftarrow \text{kanonisch}_{\mathcal{Z}_B}(a_{n+1:2n})$

$\bar{b} \leftarrow \text{kanonisch}_{\mathcal{Z}_B}(b_{1:n}), \tilde{b} \leftarrow \text{kanonisch}_{\mathcal{Z}_B}(b_{n+1:2n})$

$p \leftarrow \text{MultZKaratsuba}(\bar{a}, \bar{b})$

$q \leftarrow \text{MultZKaratsuba}(\tilde{a}, \tilde{b})$

$r \leftarrow \text{MultZKaratsuba}(\bar{a} + \tilde{a}, \bar{b} + \tilde{b})$

$s \leftarrow \text{Verschiebe}_{\mathcal{Z}_B}(r - p - q, n), t \leftarrow \text{Verschiebe}_{\mathcal{Z}_B}(p, 2n)$

$z \leftarrow t + s + q$

return z

Was bringt das?

Einschub: Komplexität von Algorithmen

- „Aufwand“ von Algorithmen:
 - Zeitkomplexität: Beurteilung des **Rechenzeitaufwands**.
 - Raumkomplexität: Einschätzung des **Speicherplatzbedarfs**.
- Betrachtung des Aufwands in Abhängigkeit von der „Größe“ des Inputs \rightsquigarrow Größenkategorien für Eingaben.
- In jeder Kategorie kann der Aufwand schwanken \rightsquigarrow best case, average case, worst case.
- Aussagen über Größenordnung (ähnlich wie bei Kondition).

Landau-Notation

Bezeichnung (Landau-Notation für reell-wertige Funktionen auf \mathbb{N})

Sei $f : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R}$. Der Ausdruck $O(f(n))$ beschreibt eine Funktion $g : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R}$, für die Konstanten $C \in \mathbb{R}^+$ und $N \in \mathbb{N}$ existieren, sodass

$$|g(n)| \leq C \cdot |f(n)| \quad \text{für } n \geq N. \quad (27)$$

Für (27) ist auch die Schreibweise $g(n) = O(f(n))$ üblich, und man sagt, $g(n)$ hat die **Ordnung** $f(n)$.

Intuitiv:

- $O(f(n))$ ist eine Funktion, die für große Inputwerte nicht wesentlich größere Funktionswerte als $f(n)$ annimmt.
- $O(f(n))$ ist eine Größe, die nicht schneller wächst als $f(n)$.

Komplexität Multiplikation

- $M(n)$... Aufwand für Multiplikation $\alpha \cdot \beta$ mit $L(\alpha) = L(\beta) = n$.
- Klassischer Algorithmus *MultZ*: Zeitkomplexität $M(n) = O(n^2)$.

$$M(2n) \approx (2n)^2 = 4n^2 \approx 4M(n)$$

- Karatsuba Algorithmus *MultZKaratsuba*:

$$\alpha \cdot \beta \rightsquigarrow \underbrace{\bar{\alpha} \cdot \bar{\beta}}_{(1)}, \underbrace{\tilde{\alpha} \cdot \tilde{\beta}}_{(2)} \text{ und } \underbrace{(\bar{\alpha} + \tilde{\alpha})(\bar{\beta} + \tilde{\beta})}_{(3)}$$

(1) und (2) sind mit Aufwand $M(n)$ ausführbar

(3) mit $M(n) + O(n)$ und die restlichen Operationen: $O(n)$

$$M(2n) \leq 3M(n) + C \cdot n \quad (28)$$

Zeitkomplexität Karatsuba Algorithmus $O(n^{\log_2(3)}) \approx O(n^{1.585})$